

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Band: 72 (2010)

Heft: 2: Portfolio in der Schule

Vorwort: Editorial

Autor: Meyer Kurmann, Luzius

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

THEMA

Bildung kann nie nur passiv konsumiert werden	4
Portfolio im Kindergarten einer zweisprachigen Schule	7
Man muss es tun!	8
Erfahrungen mit dem Portfolio in der Primarschule	10
Das Portfolio an der PHGR	12
Einblick in Portfolios von Studierenden	15
Das Portfolio in der Weiterbildung	18
PORTRAIT	
Marianne Schmied, Primarlehrerin Scuol	20
2. BÜNDNER BILDUNGSTAG «Ich und die anderen»	22
PAGINA GRIGIONITALIANA	24
PAGINA RUMANTSCHA	26
UMFRAGE REGIERUNGSRATSKANDIDATEN	27
AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG	30
AGENDA	31
VERANSTALTUNGEN	32
DIES UND DAS	33
AMTLICHES	37
IMPRESSUM	39



Als Leiter der Abteilung Weiterbildung der PHGR muss ich hin und wieder Weiterbildungskurse testen. Ich erlaube mir dann manchmal, in den blauen Testatheften ein wenig zu stöbern. Aber es ist nicht leicht, sich einen Reim auf das Weiterbildungsverhalten von Lehrpersonen zu machen! Scheinbar isoliert stehen neben disparaten Pflichtkursen und einsamen Schulinternen Weiterbildungen so unterschiedliche Dinge wie Stresskompetenz und Leseförderung, Gesprächsführung und Klimawandel, Lernumgebungen und Rettungsschwimmen – und das alles über mehrere Jahre verteilt. Ist das der Spiegel eines vielseitigen Berufes? Oder Ausdruck einer ziellosen Pflichterfüllung? Blättern Sie doch selber wieder mal in Ihrem Testatheft und stellen Sie sich diese Fragen. Wenn Sie dies tun, sind Sie übrigens bereits beim Kern der Portfolioarbeit: bei der Reflexion der eigenen Bildungsanstrengungen und beim Willen, diese zum eigenen Wohl zu gestalten. Willkommen im Club!

Seit gut zehn Jahren wird das Portfolio in der Pädagogik zunehmend beachtet und eingesetzt. Architekten und Künstler benützen solche Dokumentensammlungen schon seit Jahrhunderten, um ihr Können gegenüber neuen Auftraggebern zu dokumentieren. Auch im Bildungsbereich stellt das Portfolio zunächst eine alternative Möglichkeit der Leistungsbeurteilung dar – einer Leistungsbeurteilung, die gewollt im Kontrast zum standardisierten Test steht. Das Portfolio soll die Talente, Fähigkeiten, Kompetenzen eines Lernenden und deren Entwicklung möglichst authentisch dokumentieren. Gleichzeitig wurzelt das Portfolio in der Reformpädagogik: es ermuntert den Lernenden, sich über seine Interessen und Fähigkeiten Klarheit zu verschaffen und die Verantwortung für deren Entwicklung selber in die Hand zu nehmen.

Das vorliegende Schulblatt zum Thema Portfolio schliesst also an jenes vom Februar zum Thema «Beurteilung in der Schule» an. Bea Rehli, Qualitätsbeauftragte Lernstudio, stellt das Schülerportfolio vor. Peter Loretz, Dozent an der PHGR, gibt Einblick in die Bedeutung des Portfolios in der Lehrpersonenausbildung, und ich befasse mich in einem Artikel mit dem Portfolio in der Weiterbildung. Erfahrungsberichte – auch kritische – ergänzen die unterschiedlichen Sichtweisen.

Luzius Meyer Kurmann